

**MUSTERPRÜFUNG
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN**

ANGABETEIL

2015-2016

Name des Prüfungsteilnehmers

Datum der Prüfung

A N G A B E

Hinweis nach dem Gleichbehandlungsgesetz:

Alle geschlechtsspezifischen Ausdrücke gelten selbstverständlich für beide Geschlechter!

A ABSCHLUSS EINES E-/A-RECHNERS

AUFGABE: Erstellen Sie die Einnahmen-Ausgabenrechnung gem. § 4 Abs 3 EStG – nach der USt-Nettomethode unter Berücksichtigung des Gewinnfreibetrages.

Situation: Sigi FRANZ betreibt einen kleinen Handelsbetrieb – einen Andenkenhandel.

Für das Jahr 2014 ergaben sich folgende Geschäftsfälle:

01.	Zahlung der Jahres-Pflichtbeiträge an die Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft	€	14.490,00
02.	Wareneinkauf auf Ziel für das Geschäft im Dezember 2014	€	12.000,00
03.	Miete für das Geschäftslokal 2014 (gesamt)	€	15.600,00
04.	Rückzahlung der Bankkredit-Tilgungen 2014 (gesamt)	€	5.520,00
05.	Zahlung Zinsen für den Bankkredit 2014 (gesamt)	€	2.310,00
06.	Wareneinkauf bezahlt im Jahr 2014 – netto	€	58.200,00
07.	Wareneinkaufsrechnung auf Ziel, die im Jahr 2015 bezahlt sollen	€	3.800,00
08.	Überweisung der offenen Warenrechnungen aus 2013 in 2014 – netto	€	6.100,00
09.	Personalaufwand inkl Personalnebenkosten 2014	€	6.380,00
10.	Kauf eines neuen Firmen-Computers mit Banküberweisung – netto	€	2.250,00
11.	Warenverkauf gegen Barzahlung 2014 (gesamt) – netto	€	139.700,00
12.	Nettowert für Ware, die wegen überschrittenen Verzehrdatum unverkaufbar wurden – netto	€	780,00
13.	Absetzung für Abnutzungsbetrag des restlichen Anlagevermögens 2014	€	1.880,00

Die Anschaffung und Inbetriebnahme des neuen Computers war am 30.06.2014.
Die Nutzungsdauer beträgt 3 Jahre.

06. EG 240: 05-11-201_:
Gutschrift vom Lieferanten ABBA-AB, Malmö in Schweden. Diese Gutschrift betrifft die ER 151.
Grund für die Gutschrift war ein nachträglich gewährter Rabatt wegen kleiner Schäden € 1.200,00

07. B 112: 01-12-201_:
Überweisung von Lixon

	AR 222		USD 20.000,00
		- Skonto	USD - 600,00
		Überweisung	USD 19.400,00
		Gutschrift	€ <u>16.686,81</u>

08. AR 223: 02-12-201_: Rechnung an unseren Kunden Teuton AG,
Fulda in Deutschland, über die Lieferung von eigenen Erzeugnissen € 44.000,00

Zahlungsbedingungen: 90 Tage Ziel oder 3 % Skonto innerhalb von 30 Tagen.

D LAUFENDE BUCHUNGEN UND FRAGEN

Buchen Sie die laufenden Geschäftsfälle für das Einzelunternehmen:
Friedrich Weißhandel – Handel und Produktion mit elektronischen Meßgeräten
Sitz und Betriebsstätte sind in 1180 Wien, Währinger Straße 50.

Das Unternehmen ist VSt-abzugsberechtigt. Alle Rechnungen sind ordnungsgemäß.

Der Skonto wird im **Einkauf** nach der "**Praktikermethode**" gebucht!

Der Skonto im **Verkauf** wird nach der "**Praktikermethode**" über das

- Konto (4) **Kundenskonto xx %** gebucht!

Buchen Sie allenfalls **geringwertige** Wirtschaftsgüter in der **Klasse 7!**

Buchen Sie – wenn möglich auf **Personen-Konten!** Zum Beispiel:

- (2) **KF Maier**
- (3) **LV Krax**

HINWEIS: Bei den Vorkontierungen wählen Sie plausible Kontenbezeichnungen und bei jedem Konto die Klasse des österreichischen Kontenrahmens!

zB: (2) Kassa 120,00 / (4) Umsatzerlöse 20 % 100,00
/ (3) USt 20,00

09. ER 102: 12-09-201_:
Vom Autohaus Bodo-GmbH, Wien, über Kauf des PKW Speed; dieser PKW
findet sich nicht in den Fiskal-Listen des BMF; der Kombi wird überwiegend
betrieblich genutzt:

		€ 40.000,00
	+ 20% USt	€ 8.000,00
	+ NOVA	€ 5.200,00
		€ <u>53.200,00</u>

Zahlungsbedingungen: 30 Tage Ziel, 2 % Skonto innerhalb von 10 Tagen.

10.	B 055: 19-09-201_ Überweisung der Eingangsrechnungen	ER 102	€ <u>52.136,00</u>
11.	AR 201: 10-09-201_ Rechnung an den Kunden, Firma Mirko KG, Wien, über die Lieferung von elektronischen Meßgeräten		€ 9.900,00
	+ Verpackung und Transport		€ 100,00
			€ 10.000,00
	+ 20 % USt		€ 2.000,00
			€ <u>12.000,00</u>
	Zahlungsbedingungen: 60 Tage Ziel oder 2 % Skonto innerhalb von 14 Tagen.		
12.	B 056: 24-09-201_ Überweisung der Ausgangsrechnung	AR 201 - Skonto Gutschrift	€ 12.000,00 € 240,00 € <u>11.760,00</u>
13.	BA 039: 26-09-201_ Vorschreibung der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft über die Sozialversicherungsbeiträge (Pflichtversicherung) für den Unternehmer		€ <u>2.640,00</u>
14.	BA 040: 20-10-201_ Der neue LKW wird nach Adaptionen und Anmeldung in Betrieb genommen – bisher wurden die Aufwendungen über das Konto "(0) Anlagen in Bau" gebucht. Saldo am Konto für diesen Vermögensgegenstand		€ <u>58.000,00</u>
15.	ER 109: 20-10-201_ Honorarnote des Architekten Dipl. Ing. Pleite für die Umbaupläne des Verwaltungsgebäudes (Hinweis: der Umbau ist abgeschlossen, das Gebäude in Betrieb genommen)		€ 15.000,00
	+ 20 % USt		€ 3.000,00
			€ <u>18.000,00</u>
	Zahlungsbedingungen: 60 Tage Ziel, ohne Skonto.		
16.	ER 110: 23-10-201_ Zielrechnung des Lieferanten Knödel, Wien, über Austausch der Bodenbeläge in den Büros.		€ 10.000,00
	+ 20 % USt		€ 2.000,00
			€ <u>12.000,00</u>
	Zahlungsbedingungen: 60 Tage Ziel, ohne Skonto.		

17. Die Schokoladenerzeugung Kugler GmbH mit Sitz in Grödig/Salzburg überlässt – gegen ein monatliches Entgelt von € 750,00, Zahlungsziel 14 Tage – ein von ihr erarbeitetes Produktionsverfahren zur Herstellung von Schokoriegeln dem Schweizer Unternehmen W-TELL.

A Behandlung im österreichischen Umsatzsteuerrecht:

- nicht steuerbar)
- steuerbar) Zutreffendes im Lösungsteil
- steuerfrei) bitte ankreuzen!
- steuerpflichtig)

B Bezeichnung des Tatbestands laut UStG

C Buchung der Schokoladenerzeugung Milchschokki GmbH.
Achten Sie auf eine genaue Kontenbezeichnung!

18. Die italienische Beraterin Donna Elettra kauft während einer Dienstreise nach Bad Aussee / Steiermark gegen Barzahlung im Designstüber einen Schreibtischsessel um € 4.800,00. Sie gibt hierfür ihre italienische UID-Nummer bekannt und weist sich durch Vorlage ihres Reisepasses als italienische Staatsbürgerin aus. Weiters unterzeichnet sie die Erklärung, dass durch sie der Schreibtischsessel nach Venedig befördert wird. Sie versichert, dass der Sessel in ihrem Büro in Venedig verwendet wird. Die UID-Prüfung ergibt, dass die UID-Nummer gültig ist.

A Behandlung im österreichischen Umsatzsteuerrecht aus Sicht der *Luminate OG*:

- nicht steuerbar)
- steuerbar) Zutreffendes im Lösungsteil
- steuerfrei) bitte ankreuzen!
- steuerpflichtig)

B Bezeichnung des Tatbestands laut UStG

C Buchung der *Luminate OG*. Achten Sie auf eine genaue Kontenbezeichnung!

Hinweis nach dem Gleichbehandlungsgesetz:

Alle geschlechtsspezifischen Ausdrücke gelten selbstverständlich für beide Geschlechter!

E LAUFENDE BUCHUNGEN UND FRAGEN

Buchen Sie die laufenden Geschäftsfälle für das Einzelunternehmen:
**Josef Huber – Handel und Produktion – elektronische Meßgeräte
Sitz und Betriebstätte ist in 1180 Wien, Währinger Straße 50.**

Das Unternehmen ist im Firmenbuch eingetragen und voll VSt-abzugsberechtigt.

Der Skonto wird im **Einkauf** nach der "**Praktikermethode**" gebucht!

Der Skonto im **Verkauf** wird nach der "**Praktikermethode**" über das

- Konto **(4) Kundenskonto xx %** gebucht!

Buchen Sie allenfalls **geringwertige Wirtschaftsgüter** in der **Klasse 7!**

Buchen Sie – wenn möglich auf **Personen-Konten!** Zum Beispiel:

- **(2) KF Maier**
- **(3) LV Krax**

HINWEIS: Bei den Vorkontierungen wählen Sie plausible Kontenbezeichnungen und bei jedem Konto die Klasse des österreichischen Kontenrahmens!

zB: (2) Kassa 120 / (4) Umsatzerlöse 20 % 100,00
/ (3) USt 20,00

Alle Rechnungen sind ordnungsgemäß ausgestellt.

Für die Buchungen der Anzahlungen verwenden Sie ua das "Interims-konto geleistete Anzahlungen" bzw „Interimskonto erhaltene Anzahlungen“.

19.	B 053: 12-09-201_ Überweisung einer Vorauszahlung des Kunden Konrad OG, Wien, auf einen Auftrag. Der Kunde erhielt keine Anzahlungsrechnung. Auf den Auftrag ist der Normalsteuersatz von 20% bei der Umsatzsteuer anzuwenden.	€ <u>6.000,00</u>
20.	AR 206: 29-10-201_ Rechnung an den Kunden Konrad OG, Wien, über die Errichtung einer Messanlage	€ 25.000,00 € + 20% USt 6.000,00 € 30.000,00 € - Anzahlung: € 5.000,00 + USt 1.000,00 - 6.000,00 Restbetrag € <u>24.000,00</u>

HINWEIS: Vergleiche B 53

21. B 064: 19-10-201_
 Gutschrift der Abrechnung der Kreditkartengesellschaft BAR-CASH:

	€ 600,00
	€ 400,00
	€ 1.000,00
	€ 2.000,00
- Provision € 30,00 + 20 % USt € 6,00	- € 36,00
Gutschrift	<u>€ 1.964,00</u>

22. BU 025: 28-04-201_
 Die Personalverrechnung übergibt über die Abrechnung April 201_ folgende Werte:

Summe Löhne	€ 19.000,00
Summe Gehälter	€ 8.000,00
<u>Summe Gesamtbrutto</u>	<u>€ 27.000,00</u>
- SV-Dienstnehmeranteil	€ 4.750,00
- Lohnsteuer	€ 4.350,00
<u>Auszahlungsbetrag</u>	<u>€ 17.900,00</u>
SV-Dienstgeberbeitrag	€ 5.647,50
Kommunalsteuer	€ 660,00
Dienstgeberbeitrag zum FLAF	€ 990,00
Mitarbeitervorsorge-Beitrag	€ 229,50
Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag	€ 88,00

Fassen Sie bei der Buchung der lohn- und gehaltsabhängigen Abgaben keine Beträge zusammen, sondern buchen Sie die einzelnen Abgaben einzeln auf die jeweiligen Verbindlichkeitskonten!

**F AUFGABE: REISEKOSTEN – MITARBEITERN UND UNTERNEHMER;
KUNDENEINLADUNGEN**

Die Reisekosten der Mitarbeiter und der Unternehmerin werden in der Buchhaltung bearbeitet und verrechnet

Die Buchhaltung meldet die steuerpflichtigen und die steuerfreien Reisekosten der Mitarbeiter weiter, damit die Personalverrechnung diese im Rahmen der Personalverrechnung richtig abrechnen kann.

Der Sitz und der Betrieb befinden sich in 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 27.

Über die Reisekostenabrechnungen – sowohl von den Mitarbeitern als auch vom Unternehmer – werden Buchungsanweisungen erstellt!

Verwenden Sie **nur die folgenden** Konten im Zusammenhang mit den Reisekostenabrechnungen – es kann sein, dass Sie nicht alle Konten benötigen:

- (2) Reisekostenvorschüsse Mitarbeiter
- (2) Vorsteuer
- (2) Bank
- (3) Reisekostenverbindlichkeiten Mitarbeiter
- (3) Verbindlichkeiten Kreditkarte WIESO
- (7) Taggelder Mitarbeiter
- (7) Taggelder Unternehmer – abzugsfähig
- (7) Taggelder Unternehmer – nicht abzugsfähig
- (7) Nächtigungsgelder Mitarbeiter
- (7) Nächtigungsgelder Unternehmer – abzugsfähig
- (7) Nächtigungsgelder Unternehmer – nicht abzugsfähig
- (7) KM-Gelder Mitarbeiter
- (7) KM-Gelder Unternehmer – abzugsfähig
- (7) Pkw-Aufwand
- (7) Bewirtungsaufw. – abzugsfähig
- (7) Bewirtungsaufw. – nicht abzugsfähig
- (9) Privat

Für die Mitarbeiter regelt der **Kollektivvertrag** die betrieblich veranlassten Reisen genau – Tagesgeld € 26,40 pro 24 Stunden. Dauert die Reise kürzer als einen Tag aber länger als drei Stunden, stehen dem Dienstnehmer pro angefangener Stunde 1/12 des Taggeldes zu, max jedoch 12/12.

Beachten Sie:

Das **abgabefreie** Tagesgeld für 24 Stunden beträgt € 26,40; das **abgabefreie** KM-Geld der Bundesbediensteten beträgt pro betrieblich gefahrenen Kilometer € 0,42 und das abgabefreie Nächtigungsgeld nach festem Satz (wenn kein Beleg vorgelegt wird) € 15,00.

- 23.** BU 150 : 25-11-201_
Reisekostenabrechnung vom Mitarbeiter Ing. Müller für die betrieblich veranlasste Reise nach Salzburg vom 15-11-200:_ 08:00 Uhr bis 20-11-201_ 11:00 Uhr; der Mitarbeiter war im laufenden Kalenderjahr erst 5 Tage in Salzburg.

Der Mitarbeiter Ing. Müller erhält das Taggeld nach den festen Sätzen des Kollektivvertrages. Nach dem Kollektivvertrag stehen jene Sätze dem Mitarbeiter zu, die abgabefrei behandelt werden können – nach der 24-Stunden-Regel.

Nächtigungsgeld nach Belegen (Hotelrechnungen) in Summe	inkl. 10 % USt	€ <u>330,00</u>
---	----------------	-----------------

Ing. Schraube ist mit einem Firmen-PKW unterwegs und legt Tankrechnung vor, die im Rahmen der Reisekostenabrechnung verrechnet werden.	Inkl. 20 % USt	€ <u>120,00</u>
--	----------------	-----------------

- 24.** BU 152 : 27-11-201_
Reisekostenabrechnung der Unternehmerin Anna BURIOVA für eine betrieblich veranlasste Reise nach Innsbruck vom 26-11-201_ 08:00 Uhr bis 28-11-201_ 23:00 Uhr. Die Unternehmerin war im laufenden Kalenderjahr erst 5 Tage in Innsbruck.

Die Unternehmerin bringt neben dem Reisekostenbericht folgende Rechnung mit:

Hotelrechnung	inkl. 10 % USt	€ <u>180,40</u>
---------------	----------------	-----------------

Die Unternehmerin BORIC weiß von der Nutzlosigkeit des Sammelns von Restaurantrechnungen für ihre Verpflegung (Getränke und Essen) während einer Dienstreise, da das Taggeld ohnehin von der Buchhalterin in einer für sie kryptischen Art verrechnet wird!

- 25.** BU 153: 30-11-201_
Die Unternehmerin war mit dem Kunden Maier in Wien Mittagessen. Sie bringt einen ordnungsgemäßen Restaurantbeleg – mit dem Hinweis auf das Projekt "Kassensystem" Vertragsabschluss und den Namen des Kunden.

	netto 20 %	€ 75,00
	+ 20 % USt von € 75,00	€ 15,00
	netto 10 %	€ 60,00
	+ 10 % USt von € 60,00	€ <u>6,00</u>
	Rechnungsbetrag	€ <u><u>156,00</u></u>

Der Betrag wurde von der Unternehmerin mit der Firmenkreditkarte WIESO beglichen!

G WECHSEL – BANKKONTOAUSZUG

26. BU 42: 25-10-201_:
Der Kunde – Firma SISSI OG – ersucht um Verlängerung des Zahlungszieles für die offenen Posten:
- | | | |
|--|----------|--------------------|
| | AR 185 | € 56.000,00 |
| | AG 204 - | € 5.500,00 |
| | | <u>€ 50.500,00</u> |
- Wir verlängern das Zahlungsziel um 90 Tage gegen Akzept eines Wechsels zu unseren Gunsten und der Übernahme der Zinsen und Spesen des Wechseldiskonts. Die Firma SISSI OG akzeptiert den Wechsel, der uns jetzt vorliegt
- | | | |
|--|--|--------------------|
| | | <u>€ 50.500,00</u> |
|--|--|--------------------|
-
27. AR 205: 26-10-201_:
Wir verrechnen die Wechselspesen an den Kunden, SISSI OG, Wien, wie vereinbart weiter
- | | | |
|--|------------------------|-----------------|
| | Diskontzinsen | € 505,00 |
| | Bankspesen | € 80,00 |
| | + 20 % USt von € 80,00 | € 16,00 |
| | | <u>€ 601,00</u> |
-
28. B 065: 28-10-201_: Wir reichten den Wechsel bei unserer Hausbank ein und erhalten darüber folgende Abrechnung:
- | | | |
|--|------------------------------|--------------------|
| | Wechselsumme | € 50.500,00 |
| | - Diskontzinsen | € 505,00 |
| | - Provision u. Inkassospesen | € 80,00 |
| | Gutschrift | <u>€ 49.915,00</u> |
-
29. B 059: 31-09-201_:
- | | | |
|--|-------------------------|------------|
| | Kostenbeitrag netbankig | € 9,50 |
| | Kontoführungsprovision | - € 15,00 |
| | Buchungskostenbeitrag | - € 75,00 |
| | Habenzinsen | + € 3,20 |
| | Kapitalertragssteuer | - € 0,80 |
| | Sollzinsen | - € 127,40 |

Buchen Sie diesen Bankauszug in sechs Buchungssätzen.

H LAUFENDE BUCHUNGEN

Buchen Sie die laufenden Geschäftsfälle für das Einzelunternehmen:

**Egon FRISCH – Handel und Produktion – Büromaschinen
Sitz und Betriebstätte ist in Wien, 1180 Wien, Poppenheimerstr 50.**

Das Unternehmen ist im Firmenbuch eingetragen und voll VSt-abzugsberechtigt.

Der Skonto wird im **Einkauf** nach der "**Praktikermethode**" gebucht!

Der Skonto im **Verkauf** wird nach der "**Praktikermethode**" über das

- Konto **(4) Kundenskonto xx %** gebucht!

Buchen Sie allenfalls **geringwertige Wirtschaftsgüter** in der **Klasse 7!**

Buchen Sie – wenn möglich auf **Personen-Konten!** Zum Beispiel:

- **(2) KF Maier**
- **(3) LV Krax**

HINWEIS: Bei den Vorkontierungen wählen Sie plausible Kontenbezeichnungen und bei jedem Konto die Klasse des österreichischen Kontenrahmens!

zB: (2) Kassa 120,00 / (4) Umsatzerlöse 20 % 100,00
/ (3) USt 20,00

Die Rechnungen gelten alle als ordnungsgemäß.

30.	ER 101: 11-09-201_ : Honorarnote vom Rechtsanwalt Dr. Neugierig, Wien, über die Ausarbeitung des Kaufvertrages für den Erwerb der neuen Maschine	Honorar + 20 % USt	€ 1.800,00 € 360,00 <u>€ 2.160,00</u>
Zahlungsbedingungen: prompt netto Kassa.			

31.	ER 105: 22-09-201_ : Rechnung des Lieferanten Office GmbH, Graz, über die Lieferung 1 Bürorechner 7 Farbkartuschen Farbkopierer	€ 140,00 € 525,00 € 665,00 + 20 % USt	€ 140,00 <u>€ 525,00</u> € 665,00 € 133,00 <u>€ 798,00</u>
Zahlungsbedingungen: sofort bei Rechnungserhalt			

32.	ER 106: 25-09-201_ : Rechnung des EDV-Technikers BIZZ, 1110 Wien, über den Anschluss der neuen Computeranlage im Büro 1 Spezialadapter Div. Kleinmaterial Arbeitszeit	€ 90,00 € 35,00 € 180,00 € 305,00 + 20 % USt	€ 90,00 € 35,00 € 180,00 € 305,00 € 61,00 <u>€ 366,00</u>
Zahlungsbedingungen: prompt bei Rechnungserhalt.			

J FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Auszug aus der Saldenliste per 31.12.2014 – vor den Abschlussbuchungen:

	K o n t e n b e z e i c h n u n g	SOLL	HABEN
2	Forderungen L. u. L	22.798,00	
2	Einzelwertberichtigung zu Forderungen aus Lieferung und Leistung		1.500,00

36. PROBLEMSTELLUNG

Im Vorjahr war eine Forderung von € 9.000 inkl. 20 % USt gegenüber dem Kunden XAVER KG zum Bilanzstichtag schon zweifelhaft und wurde mit € 1.500,00 wertberichtigt. Im März 2014 ging die Sanierungsquote € 5.000,00 auf unserem Bankkonto ein.

Der Saldo der (2) Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus L. u. L. ist der Anfangsbestand.

Buchungsstand:

(2) Bank 5.000,00
an (2) KF KLEIN OG 5.000,00.

K RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Auszug aus der Saldenliste per 31.12.2014 – vor den Abschlussbuchungen:

	K o n t e n b e z e i c h n u n g	SOLL	HABEN
2	Sonstige Forderungen		
2	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.000,00	
3	Sonstige Rückstellung		3.500,00
3	Sonstige Verbindlichkeiten		
3	Passive Rechnungsabgrenzung		

37. PROBLEMSTELLUNG

Der Saldo des Kontos "(2) Aktive Rechnungsabgrenzungen" in der Saldenliste ist ident mit dem Anfangsbestand.

Der Betrag von € 3.000,00 wurde im Vorjahr gebucht anlässlich der Abgrenzung

- der Betriebsversicherung € 500,00 und
- der Büromiete € 2.500,00

Buchungsstand: Während 2014 wurde in diesem Zusammenhang noch nichts gebucht.

38. PROBLEMSTELLUNG

Bis jetzt zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erhielten wir von unserem Lieferanten ZOKCZ GmbH, Wien, noch keine Rechnung über im Dezember 2014 durchgeführte Instandhaltungsarbeiten.

Die Instandhaltungsarbeiten sind während des Dezembers 2014 ordnungsgemäß fertig gestellt worden. Der Kostenvoranschlag mit Fixpreis betrug € 1.800,00 inkl. 20 % USt.

Buchungsstand: Während 2014 wurde in diesem Zusammenhang noch nichts gebucht.

39. PROBLEMSTELLUNG

Für einen von uns aufgenommenen Bankkredit werden wir am 31.08.2015 für den Zeitraum 01.09.2014 bis 31.08.2015 mit Zinsen in der Höhe von € 3.600,00 belastet werden.

Buchungsstand: Während 2014 wurde in diesem Zusammenhang noch nichts gebucht.

40. PROBLEMSTELLUNG

Für festverzinsliche Wertpapiere (Anleihen) erwarten wir am 31.07.2015 eine Zinsengutschrift für den Zeitraum vom 01.08.2014 bis 31.7.2015 im Ausmaß von € 4.800,00.

Buchungsstand: Während 2014 wurde in diesem Zusammenhang noch nichts gebucht.

41. PROBLEMSTELLUNG

Am 27.12.2014 überwiesen wir die Geschäftsmiete inkl. 20 % USt für Jänner bis März 2015, die uns ordnungsgemäß in Rechnung gestellt wurde; wir buchten wie folgt:

Buchungsstand:

(7) Mietaufwand	5.400,00	
an (2) Bank		5.400,00

42. PROBLEMSTELLUNG

Am 17. Dezember 2014 hat die Firma COMPO das notwendige Service unserer Server durchgeführt. Der Kostenvoranschlag hierfür lautet auf

	€ 2.200,00
+ 20 % USt	€ 440,00
	<u>€ 2.640,00</u>

Bis zur Erstellung der Bilanz haben wir noch keine Rechnung vom Lieferanten erhalten.

L MASCHINEN

Auszug aus der Saldenliste per 31.12.2014 – vor den Abschlussbuchungen:

	Kontenbezeichnung	SOLL	HABEN
0	Maschinen	280.000,00	
0	kum. Abschreibung zu Maschinen		selbst rechnen!

Im Unternehmen wird bei den voll abbeschriebenen Vermögensgegenständen **kein** Erinnerungs-Cent geführt!

	Nutzungsdauer in Jahren	Datum Anschaffung	Datum Inbetriebnahme	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung bis 31-12-2013
Maschine A	10	17-05-2002	18-05-2002	60.000,00	Bitte selbst ausrechnen!
Maschine B	10	01-12-2004	01-12-2004	10.000,00	Bitte selbst ausrechnen!
Maschine C	10	01-03-2007	01-03-2007	20.000,00	Bitte selbst ausrechnen!
Maschine D	10	17-05-2014	28-05-2014	90.000,00	Bitte selbst ausrechnen!
Flexible Fertigungsmaschine	10	15-08-2014	15-08-2014	100.000,00	Bitte selbst ausrechnen!
Summen				280.000,00	

43. PROBLEMSTELLUNG

Die Maschine B wurde am 31.08.2014 um € 2.000,00 (excl. 20 % USt) verkauft.

Die Maschine D wurde am 15.07.2014 um € 69.000,00 (excl. 20 % USt) verkauft.

Buchungsstand:

Der Verkauf der beiden Maschinen wurde ordnungsgemäß gebucht.

Das Ausscheiden der Maschine B und der Maschine D wurde noch nicht gebucht.

Der Kauf der flexiblen Fertigungsmaschinen und der Presse NEU wurde schon gebucht!

HINWEIS:

Buchen Sie die Abschreibungen, kumulierten Abschreibungen nicht für jedes Anlagegut einzeln, sondern in Summen!

Verwenden Sie die in der Saldenliste verwendeten Konten – zB: "(0) Kum. Abschreibung zu Maschinen"

Leiten Sie diese Summen gut nachvollziehbar ab – es ist ausdrücklich verlangt, dass Sie den Auszug aus dem Anlageverzeichnis "Maschinen" ausfüllen und so die Werte für die Buchungen ermitteln! Dies wird auch bewertet!

Ohne Darstellung der Berechnung keine Beurteilung dieser Aufgabenstellung!

M VERSCHIEDENE AUFGABENSTELLUNGEN

44. PROBLEMSTELLUNG

Der Einzelunternehmer Mirko GRUBER - ins Firmenbuch eingetragener Einzelunternehmer - möchte seiner langjährigen Mitarbeiterin, Frau Franzi PECK, die Prokura erteilen, beschränkt jedoch auf die Filiale Mistelbach und nicht für die Zentrale in Wien.

Aufgabenstellung:

- A Kann Mirko GRUBER der Mitarbeiterin Franzi PECK die Prokura erteilen?
- B Welche Geschäfte darf die Prokuristin nicht tätigen?
- C Ist die Einschränkung auf die Filiale Mistelbach überhaupt zulässig?

45. PROBLEMSTELLUNG

Die CAPONE-GmbH, Wien, bestellt bei der SICILIANA AG, Linz, eine Fertigungsmaschine "ab Werk Linz". Vereinbarter Erfüllungstermin war der 28. Dezember 2014. Vereinbarungsgemäß informiert die SICILIANA AG am 28.12.2014 vom Bereitstellen der neuen Fertigungsmaschine zur Abholung.

Sowohl die SICILIANA AG als auch die CAPONE-GmbH haben Bilanzstichtag am 31. Dezember 2014.

Am 4. Jänner 2015 wurde die Maschine vom Spediteur abgeholt und nach Wien transportiert.

Welche Auswirkungen hat diese Tatsache auf die Jahresabschlüsse der SICILIANA AG bzw der CAPONE-GmbH?

46. PROBLEMSTELLUNG

Die Rechtsanwaltskanzlei wird in Form einer "Rechtsanwälte-Partnerschaft OG" von den drei Rechtsanwälten geführt. Die "Rechtsanwälte-Partnerschaft OG" hat im Jahr 2014 schon das zweite Mal unmittelbar hintereinander einen Umsatz von € 850.000,00.

- A Ist die "Rechtsanwälte-Partnerschaft OG" nach UGB buchführungspflichtig?
- B Nach welcher Bestimmung kann die steuerrechtliche Gewinnermittlung erfolgen.

47. PROBLEMSTELLUNG

Die Rechtsanwaltskanzlei wird in Form einer "Rechtsanwalt-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" geführt. Die Rechtsanwalt-Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat im Jahr 2014 schon das zweite Mal unmittelbar hintereinander einen Umsatz von € 850.000,00.

- A Ist die "Rechtsanwalt-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" nach UGB buchführungspflichtig?
- B Nach welcher Bestimmung kann die steuerrechtliche Gewinnermittlung erfolgen.

48. PROBLEMSTELLUNG

Ein neuer Klient, er ist potentieller Gesellschafter einer zu gründenden KG, ersucht um Beratung zu folgenden Fragen:

- A) Wer ist organschaftliches Vertretungsorgan der KG?
- B) Es ist geplant, dass der Kommanditist Geschäftsführer der KG ist. Ist er dann auch organschaftliches Vertretungsorgan der KG?
- C) Wer muss den Kaufvertrag des neuen Betriebsgebäudes unterschreiben?
- D) Von wem sind Firmenbuchanmeldungen betreffend „Vertretungsbefugnis“ vorzunehmen?

49. PROBLEMSTELLUNG

Zu welcher Einkunftsart zählen die Einkünfte eines Zahntechnikers?

50. PROBLEMSTELLUNG

Bis wann muss der Jahresabschluss einer AG erstellt sein?

51. PROBLEMSTELLUNG

Welche Auswirkungen hat die Körperschaftssteuer auf den unternehmensrechtlichen bzw. steuerrechtlichen Gewinn?

52. PROBLEMSTELLUNG

Das Maßgeblichkeitsprinzip – welche Bedeutung hat dieses beim Bilanzieren?

Geben Sie dazu mind. ein Beispiel, mit dem Sie das Prinzip erläutern!

53. PROBLEMSTELLUNG

Welche Unternehmen müssen ihren Jahresabschluss veröffentlichen?

54. PROBLEMSTELLUNG

Wie wirkt sich eine Kundeneinladung mit Werbecharakter auf das unternehmensrechtliche, wie auf das steuerrechtliche Ergebnis aus? Begründen Sie dies in 2-3 Sätzen.

55. PROBLEMSTELLUNG

Ihre Klientin, Frau Mag. Hübsch, ist Rechtsanwältin und hat 2014 folgende Einkünfte:

Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit	€	230.000,00
Einkünfte aus Gewerbebetrieb (Beteiligung an einer Innenstadtbar)	€	25.000,00
Einkünfte aus Gewerbebetrieb (Beteiligung an der Försterliesl GmbH)	€	- 28.500,00
Einkünfte aus Vermietung einer Eigentumswohnung (Vermietungsbeginn vor 2 Jahren)	€	- 23.800,00

Bei diesen Einkünften handelt es sich weder um Verlustbeteiligungsmodelle noch um Betriebe oder Tätigkeiten, die unter die Liebhabereiverordnung fallen.

Aufgabenstellung:

Erläutern Sie die Verlustausgleichsmöglichkeiten sowie den Unterschied Verlustvortrag bzw. Verlustabzug. Weiters nehmen Sie einen Verlustausgleich vor – falls möglich – und berechnen in Folge das steuerpflichtige Einkommen von Frau Mag. Sauberfrau.

56. PROBLEMSTELLUNG

Was bedeutet das Prinzip der Stetigkeit für ein bilanzierendes Unternehmen?
Geben Sie mind 1 Beispiel, mit dem Sie das Prinzip erläutern!

57. PROBLEMSTELLUNG

Nennen Sie die Abgabetermine für die Kommunalsteuer- sowie die Wiener Dienstgeberabgaben-Erklärung.
Wie erfolgt die Übermittlung an die Behörde?

58. PROBLEMSTELLUNG

Herr Susi GRÜN ist Geschäftsführerin der F+G GmbH. Gleichzeitig ist sie zu 45% an diesem Unternehmen als Gesellschafterin beteiligt.

Für die Tätigkeit als Geschäftsführer erhält er 2014 einen Geschäftsführer von € 90.000,00
Neben der Sozialversicherung (Pflichtversicherung nach GSVG) in Höhe von € 16.580,00
Sind keine weiteren Ausgaben angefallen.

Aufgabenstellung:

58-a: Welche Gewinnermittlungsarten können für Frau Susi GRÜN angewandt werden?

58-b: Ermitteln Sie den Gewinn für die Geschäftsführerin nach der für sie günstigsten Gewinnermittlungsart.

59. PROBLEMSTELLUNG

Die Freunde *Tick*, *Trick* und *Track* gründen am 12.12.2012 die „Donald & Co GesBR“. Im schriftlichen Gesellschaftsvertrag ist vereinbart, dass *Track* sich um die steuerlichen Angelegenheiten kümmert. Dies wird dem Finanzamt auch bekannt gegeben. Dieser Vereinbarung ist er jedoch nur „locker“ nachgekommen.

Aufgabenstellung:

59-a: Wie lautet die rechtmäßige Bescheidadresse im Feststellungsverfahren für die Gesellschaft?

59-b: Wem hat die Behörde die Bescheide zuzustellen?

59-c: Was hat jeder Gesellschafter mit dem Ergebnis der „Donald & Co GesBR“ noch zu machen?

60. PROBLEMSTELLUNG

Anna BLIND ist begeistert von den tollen Konditionen und Leistungen ihrer Bank. Bereits seit Jahren nimmt sie ausschließlich deren Leistungen für Kredite aber auch Veranlagungen in Anspruch. Sie erzählt hiervon auch ihrer Freundin K. SPAREFROH, sodass diese um Vermittlung eines Erstgesprächs ersucht. Für diese Leistung zahlt SPAREFROH an BLIND eine Provision in Höhe von € 450,00.

Aufgabenstellung:

Wie ist dieser Sachverhalt im Sinne der Ertragsteuer zu beurteilen?

Hinweis nach dem Gleichbehandlungsgesetz:

Alle geschlechtsspezifischen Ausdrücke gelten für beide Geschlechter!

N ANLAGEVERMÖGEN

Sie sind mit der Bilanzerstellung der GERA GmbH (mittelgroße GmbH) zum 31.12.2014 beauftragt. Bilanzpolitisches Ziel ist es einen möglichst geringen Gewinn auszuweisen.

61. PROBLEMSTELLUNG

Am 23.09.2014 wurde ein neuer LKW mit Anschaffungskosten in Höhe von € 125.000,00 erworben. Inbetriebnahme war – nach entsprechenden Adaptionsmaßnahmen für das Unternehmen – der 01.10.2014. Unternehmensrechtlich wird der LKW leistungsabhängig abgeschrieben. Gehen Sie von einer Gesamtleistung von 360.000 km aus. Im Jahr 2014 wurde dieser LKW bereits für 14.530 km betrieblich eingesetzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 6 Jahre.

62. PROBLEMSTELLUNG

Zusätzlich wurden am 01.10.2014 ein neuer Firmen-PKW mit Anschaffungskosten in Höhe von € 56.000,00 in Betrieb genommen. Die Abschreibung für diesen PKW soll monatlich erfolgen, wobei im Unternehmen für PKW eine Nutzung von 40 Monaten geplant ist.

63. PROBLEMSTELLUNG

Das Konto (0) Geringwertige Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung weist am 31.12.2014 einen Saldo von 75.480,00 auf. Der Saldo am 30.06.2014 für Geringwertige Vermögensgegenstände der BGA betrug 20.880,00. Der Betrag ist als wesentlich zu betrachten. Die durchschnittliche Nutzungsdauer dieser Gegenstände beträgt 6 Jahre.

64. PROBLEMSTELLUNG

Im Finanzanlagevermögen der GERA GmbH sind Aktien der BRENO GmbH (35% am Stammkapital) enthalten. Anschaffungskosten des Anteils im Jahr 2007 betrug € 89.000,00. Es besteht eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen. Im Jahr 2009 erfolgte eine erfolgswirksame Abschreibung auf € 40.000,00. Am Bilanzstichtag 2014 beträgt der Wert dieses Anteils € 79.900,00.

O UMLAUFVERMÖGEN

65. PROBLEMSTELLUNG

Die Forderung gegenüber der GRUBER KG – Mistelbach – in der Höhe von € 25.800,00 (inkl. 20 % USt) vom 14. August 2013 – wurde per 31-12-2013 mit € 8.600,00 wertberichtigt. Diese Forderung ging am 30. April 2014 – nach Abschluss des Sanierungsverfahrens mit Eigenverantwortung – mit einem Betrag von € 21.960,00 auf unserem Bankkonto ein. Der überwiesene Betrag entspricht der festgesetzten Quote.

Buchungsstand:

(2) Bank	21.960,00
an (2) Kundenforderung	21.960,00

66. PROBLEMSTELLUNG

Die GERA-GmbH bezieht aus den USA eine Steuerungskomponente CAPO, die in die Spinnmaschinen eingebaut wird. Bei der Verbrauchsermittlung wird – wie all die Jahre davor – das FIFO-Verfahren angewendet. Der Einsatz ist schon gebucht.

Laut Inventur liegen 300 Stück der Steuerungskomponente CAPO auf Lager. Der Einkaufspreis "frei Haus" liegt zum Bilanzstichtag bei USD 30.000,00 pro Stück. Der Devisenkurs liegt zum Bilanzstichtag für 1 € 1,2485/1,2482 USD.

In der Saldenliste ist der ausgewiesene Wert für das Produkt CAPO per 31.12.2014 € 7.600.000,00 und setzt sich wie folgt zusammen:

Zukauf vom 08.09.	100 Stück à € 23.000,00	€ 2.300.000,00
Zukauf vom 28.10.	200 Stück à € 26.500,00	€ 5.300.000,00
GESAMT		<u>€ 7.600.000,00</u>

P RÜCKSTELLUNG

67. PROBLEMSTELLUNG

Am 17.12.2014 hatten die Leiterin Rechnungswesen und die Geschäftsleitung der GERO GmbH eine Besprechung mit Rechtsanwalt Dr. Neugierig, der die GERO GmbH in allen gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren rechtsfreundlich vertritt. Thema war die Abschätzung der im Dezember 2014 noch anhängigen Verfahren hinsichtlich deren Ausgang aber auch den zu erwartenden Kosten aus den Verfahren und den damit verbundenen Anwaltskosten.

Angestellter Franz KLUG

Das Dienstverhältnis wurde auf Initiative der GERO GmbH einvernehmlich schriftlich per 15.10.2014 beendet. Herr KLUG klagte mit Ende Oktober 2014 vor Gericht eine fristenwidrige Kündigung ein, da er sich durch die Firmenleitung genötigt sah einer einvernehmlichen Beendigung des Dienstverhältnisses gegen seinen Willen zuzustimmen. Der nächstmögliche Termin einer ordnungsgemäßen Dienstgeberkündigung wäre der 31.12.2014 gewesen.

Dr. Neugierig geht davon aus, dass dieses Verfahren im Lauf des Jahres 2015 mit einer Vergleichssumme in Höhe von € 4.000,00 beendet werden kann. Die GERO GmbH kalkuliert die zusätzlich zum Bruttobetrag anfallenden Personalnebenkosten mit 30% sowie 1,53% betrieblichen Vorsorgebeitrag.

Die mit dem Verfahren verbundenen Gerichtsgebühren werden laut seiner Schätzung voraussichtlich € 707,00 betragen. Die Honorarkosten für die rechtsfreundliche Vertretung schätzte er auf € 2.400,00 (exkl. 20% USt).

Angestellte Martha ENDE

Dr. Neugierig informiert die Geschäftsleitung, dass der 3. und letzte Verhandlungstag im Prozess Martha ENDE am 15.12.2014 stattgefunden hat. Prozessbeginn war der 1.04.2014. Das schriftliche Urteil wird der GERO GmbH am 20.03.2015, vor Fertigstellung des Jahresabschlusses 2014, zugestellt. Die GERO GmbH wurde – als ehemalige Dienstgeberin von Frau ENDE – zu einer pauschalen Entschädigung in Höhe von € 10.000,- verurteilt. Die GERO GmbH rechnet die zusätzlich zum Bruttobetrag anfallenden Personalnebenkosten mit 30%. Die Dienstnehmerin unterlag dem „Abfertigung alt“-System. Durch den Prozess ergab sich keine Änderung des Abfertigungsbetrages für Frau ENDE.

Gerichtsgebühren fielen, laut ER 155 vom 28.02.2015, in Höhe von € 1.300,00 an.

Die Honorarnote des gegnerischen Anwalts erhielten wir am 02.03.2015. Sie belief sich auf € 2.980,00 netto und 20% USt € 596,00. Dr. Neugierig schätzte am 17.12.2014 sein Honorar für diese Causa auf € 1.980,00 exkl. 20% USt. Seine diesbezügliche Rechnung ist bis zur Bilanzerstellung noch nicht eingegangen.

Q EIGENKAPITAL

68. PROBLEMSTELLUNG

Die Saldenliste der GERO GmbH zeigt – ohne Berücksichtigung des vorläufig berechneten Verlustes – nachstehende Daten:

KL	BEZEICHNUNG	SOLL	HABEN
(9)	Stammkapital		39.000,00
(9)	Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	19.500,00	
(9)	Gewinnvortrag		12.000,00

Durch den – vorläufig berechneten - Verlust würde das Eigenkapital negativ. Die Gesellschafter beschlossen daher, die bislang nicht eingeforderte ausstehende Einlage einzuzahlen. Im Jahr 2014 wurden € 19.500,00 überwiesen und wie folgt gebucht:

(2) Bank 19.500,00 / (9) ungeklärte Buchungsfälle 19.500,00

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde zusätzlich ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von € 60.000,00 beschlossen. Buchungstand hierzu:

(2) Bank 60.000,00 / (9) ungeklärte Buchungsfälle 60.000,00

Nach Abschluss der Bilanzierungsarbeiten zum 31.12.2014 beträgt der Verlust € 79.000,00.

Aufgabenstellung:

- a) Führen Sie, falls erforderlich, zu oben dargestellten Buchungsständen entsprechende Korrekturbuchungen durch.
- b) Stellen Sie das Eigenkapital – nach allenfalls notwendigen Buchungen – zum 31.12.2014 gemäß § 224 UGB dar.

R KÖRPERSCHAFTSTEUER

69. PROBLEMSTELLUNG

Der Jahresabschluss der GERO GmbH liegt vollständig (mit Ausnahme der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag) mit der Gliederung nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 231 Abs 2 UGB zum 31.12.2014 vor:

1. Umsatzerlöse	644.000,--	
2. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	10.000,--	1)
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.000,--	
4. sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	4.500,--	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.000,--	2)
c) übrige	38.000,--	
5. Aufwendungen für Material	313.500,--	
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	100.000,--	
b) Gehälter	120.000,--	
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	10.300,--	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	61.000,--	
e) sonstige Sozialaufwendungen	1.200,--	
7. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	36.000,--	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) übrige	15.900,--	3)
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8	42.600,--	
10. Erträge aus Beteiligungen	2.000,--	4)
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon sind gesondert auszuweisen:		
a) Abschreibungen	4.900,--	
12. Zwischensumme aus Z 10 bis 11	- 2.900,--	

**§ 15 Abs 2 Z 5 BfUG: BILANZBUCHHALTER JAHRESABSCHLUSS UND
BILANZANSÄTZE
ARBEITSZEIT 100 MIN**

13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.700,--
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
<hr/>	
15. Jahresüberschuss	
16. Auflösung unverteuerter Rücklagen	2.000,--
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	600,--
<hr/>	
18. Bilanzgewinn	

Folgende Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung 31.12.2014 sind noch zu berücksichtigen:

- 1) Bei den fertigen Erzeugnissen betrug der Anfangsbestand unternehmensrechtlich wie steuerlich 78.000,-- und der Endbestand unternehmensrechtlich und steuerlich 88.000,--.
- 2) Bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich mit € 800,-- um die Auflösung einer zu hoch gebildeten Aufwandsrückstellung. € 1.200,-- stammen aus der Auflösung der Rückstellung für Beratungskosten.
- 3) In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Bewirtungsspesen mit überwiegend betrieblicher Veranlassung in der Höhe von € 600,-- enthalten.
- 4) Es handelt sich ausschließlich um Beteiligungserträge im Sinne des § 10 KStG.

Aufgabenstellung:

- a) Ermitteln und buchen Sie unter Berücksichtigung der vorstehenden Angaben die effektive Körperschaftsteuer für 2014. Die kontokorrentmäßig gebuchten Körperschaftsteuervorauszahlungen betragen € 10.000,--.
- b) Buchen Sie die Körperschaftsteuer zum 31.12.2014.
- c) Stellen Sie anschließend die Gewinn- und Verlustrechnung fertig!

S KOSTEN- UND LEISTUNGSRECHNUNG

70. PROBLEMSTELLUNG

Ein Angestellter verdient monatlich € 4.150,00 und 2 Sonderzahlungen pro Kalenderjahr zu je € 4.150,00 – das entspricht einem Stundengehalt von € 24,00.

Die gehaltsabhängigen Abgaben betragen für den laufenden Bezug und die Sonderzahlungen 31 % vom Bruttobezug.

Wir rechnen mit 1600 Anwesenheitsstunden bzw. 1.440 Leistungsstunden.

Aufgaben:

- A Berechnen Sie die Personalkosten pro Jahr;
- B Berechnen Sie die Personalkosten pro Anwesenheitsstunde!
- C Berechnen Sie die Personalkosten pro Leistungsstunde!

71. PROBLEMSTELLUNG

Warum verwendet die Kostenrechnung für Kalkulationen die kalkulatorische Abschreibung an Stelle der pagatorischen Abschreibung.

72. PROBLEMSTELLUNG

Errechnen Sie den Deckungsbeitrag und die Gewinnschwelle aus folgenden Größen:

Variable Kosten pro Stück	€	8,50
Fixkosten	€	14.000,00
Stückerlös	€	13,00

73. PROBLEMSTELLUNG

Die GERO GmbH kauft 250 Stück Bildschirme um je € 410,00 netto. Dies entspricht dem Listenpreis – ohne Abzug – beim Verkäufer. Der Großhändler gewährt 5% Rabatt sowie 2% Skonto, der ausgenutzt werden soll. Für die gesamte Lieferung fallen Nebenkosten des Einkaufs in Höhe von € 572,50 an.

Das Unternehmen rechnet mit 28% Gemeinkostenzuschlag vom Einstandspreis.

Ein Gewinn von 20% wird angestrebt.

Den Kunden wird ein Rabatt / Kassenskonto von 5% gewährt.

Aufgabenstellung:

Berechnen Sie den Bruttoverkaufspreis inkl Umsatzsteuer (USt) pro Stück.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Anlagevermögen und Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes	Vorräte	Sonstiges Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten	Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	Betriebliche Erträge	Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	Personalaufwand	Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen	Finanzerträge und Finanzaufwendungen, a.o. Erträge und a.o. Aufwendungen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Rücklagenbewegung	Eigenkapital, unversteuerte Rücklagen, Einlagen Stiller Gesellschafter, Abschluss von Evidenzkonten
00 Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes	10 Bezugsverrechnung	20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30 Rückstellungen	40 Brutto-Umsatzerlöse und 41 Erlösschmälerungen	50 Wareneinsatz	60 Löhne	70 Abschreibungen	80 Finanzerträge und 81 Finanzaufwendungen	90 Gezeichnetes bzw. 91 gewidmetes Kapital, nicht eingeforderte ausstehende Einlagen
01 Immaterielle Vermögensgegenstände	11 Rohstoffe	21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31 Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzinstituten	42 und 43 Erlösschmälerungen	51 Verbrauch von Rohstoffen	61	71 Sonstige Steuern	82	
02 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	12 Bezogene Teile	22 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44	52 Verbrauch von bezogenen Fertigungsgüter	62 Gehälter	72 Instandhaltung und Dritte, Entsorgung, Beleuchtung	83	92 Kapitalrücklagen
03	13 Hilfsstoffe, Betriebsstoffe	23 Sonstige Forderungen	33 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel		53 Verbrauch von Hilfsstoffen	63	73 Transport-, Reise- und Fahrtaufwand, Nachrichtenaufwand		93 Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn, Bilanzverlust
04 Technische Anlagen und Maschinen	14 Unterfertigerzeugnisse	24 Vermögensgegenstände	34 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und gegenüber Gesellschaftern		54 Verbrauch von Betriebsstoffen	64 Aufwendungen für Abfertigungen, Aufwendungen für Arbeitsversorgung	74 Miet-, Pacht-, Leasing- und Lizenzaufwand	84 Außerordentliche Erträge und außerordentliche Aufwendungen	94 Bewertungsreserven und 95 sonstige unversteuerte Rücklagen
05	15 Fertige Erzeugnisse	25 Forderungen aus der Abgabenverrechnung	35 Verbindlichkeiten aus Steuern	45 Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	55 Verbrauch von Werkzeugen und anderen Erzeugungshilfsmitteln	65 Gesetzlicher Sozialaufwand Arbeiter und Angestellte	75 Aufwendungen für beigestelltes Personal, Provisionen an Dritte, Aufsichtsratsvergütungen	85 Steuern vom Einkommen und Ertrag	
06 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16 Waren	26 Wertpapiere und Anteile	36 Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	46 Sonstige betriebliche Erträge	56 Verbrauch von Brennstoffen und Treibstoffen, Energie und Wasser	66 Lohn- und Gehaltsabhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	76 Büro-, Werbe- und Repräsentationsaufwand	86 Rücklagenbewegung, 87 Ergebnisüberrechnung	96 Privat- und Verrechnungskonten bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften
07 Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	17 Noch nicht abrechenbare Leistungen	27 Kassenbestand, 28 Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	37 Übrige sonstige Verbindlichkeiten	47	57 Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	67 Sonstige Sozialaufwendungen	77 Versicherungen, 78 Übrige Aufwendungen	88	97 Einlagen Stiller Gesellschafter
08 Finanzanlagen	18 Geleistete Anzahlungen		38	48	58 Skontoerträge auf Materialaufwand sowie auf sonstige bezogene Leistungen	68	79	89	98 Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
09	19 Wertberichtigungen	29 Rechnungsabgrenzungsposten	39 Rechnungsabgrenzungsposten	49	59 Aufwandsstellenrechnung	69 Aufwandsstellenrechnung	79 Konten für das Umsatzkostenverfahren		99 Evidenzkonten